

Erhaltung von Forschungsdaten: Komplementäre Kompetenzen von Forschungsgruppen und Bibliotheken

103. Deutscher Bibliothekartag, Bremen, 3. - 6. Juni
2014

Other Conference Item

Author(s):

Töwe, Matthias 

Publication date:

2014

Permanent link:

<https://doi.org/10.3929/ethz-a-010341040>

Rights / license:

In Copyright - Non-Commercial Use Permitted

103. Deutscher Bibliothekartag, Bremen, 3. - 6. Juni 2014, M. Töwe

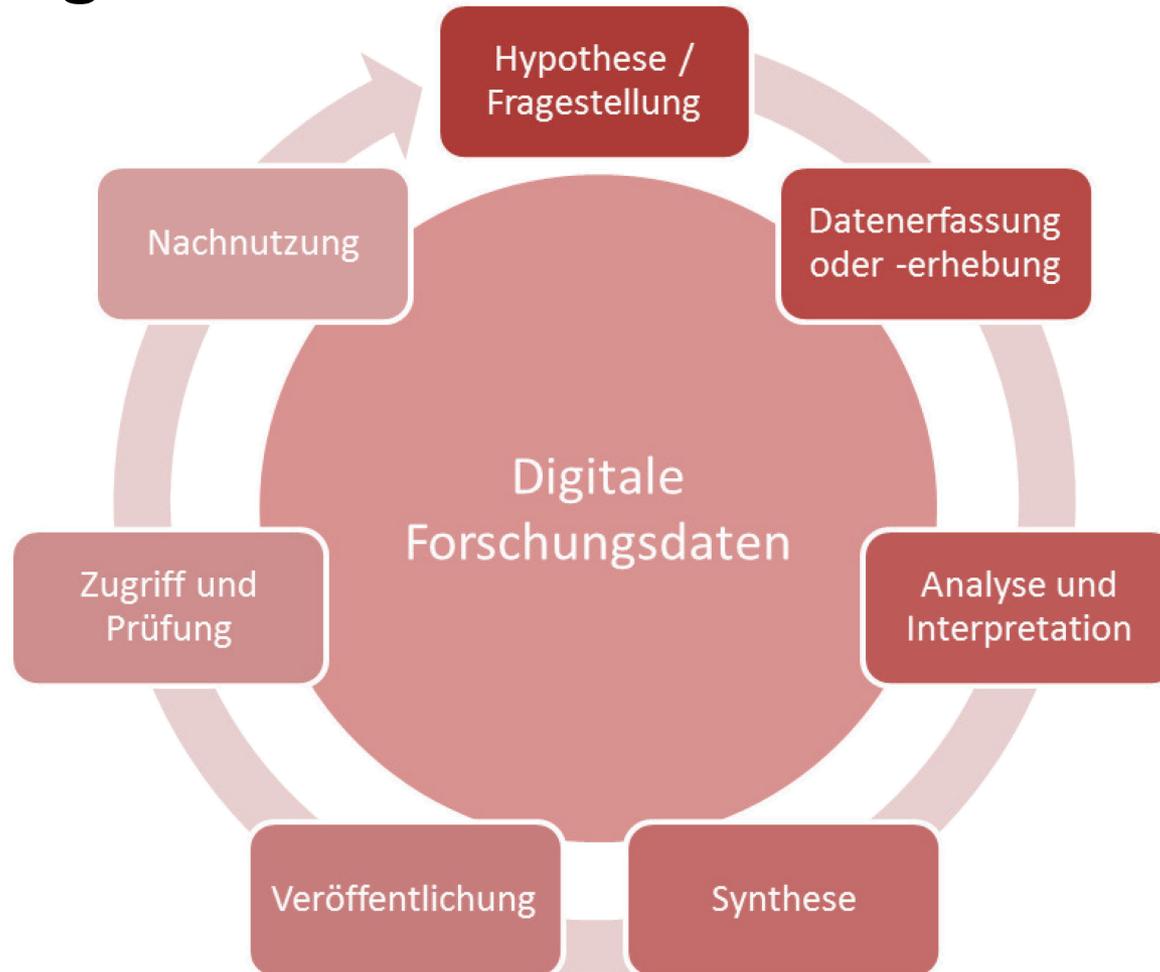
Erhaltung von Forschungsdaten: Komplementäre Kompetenzen von Forschungsgruppen und Bibliotheken



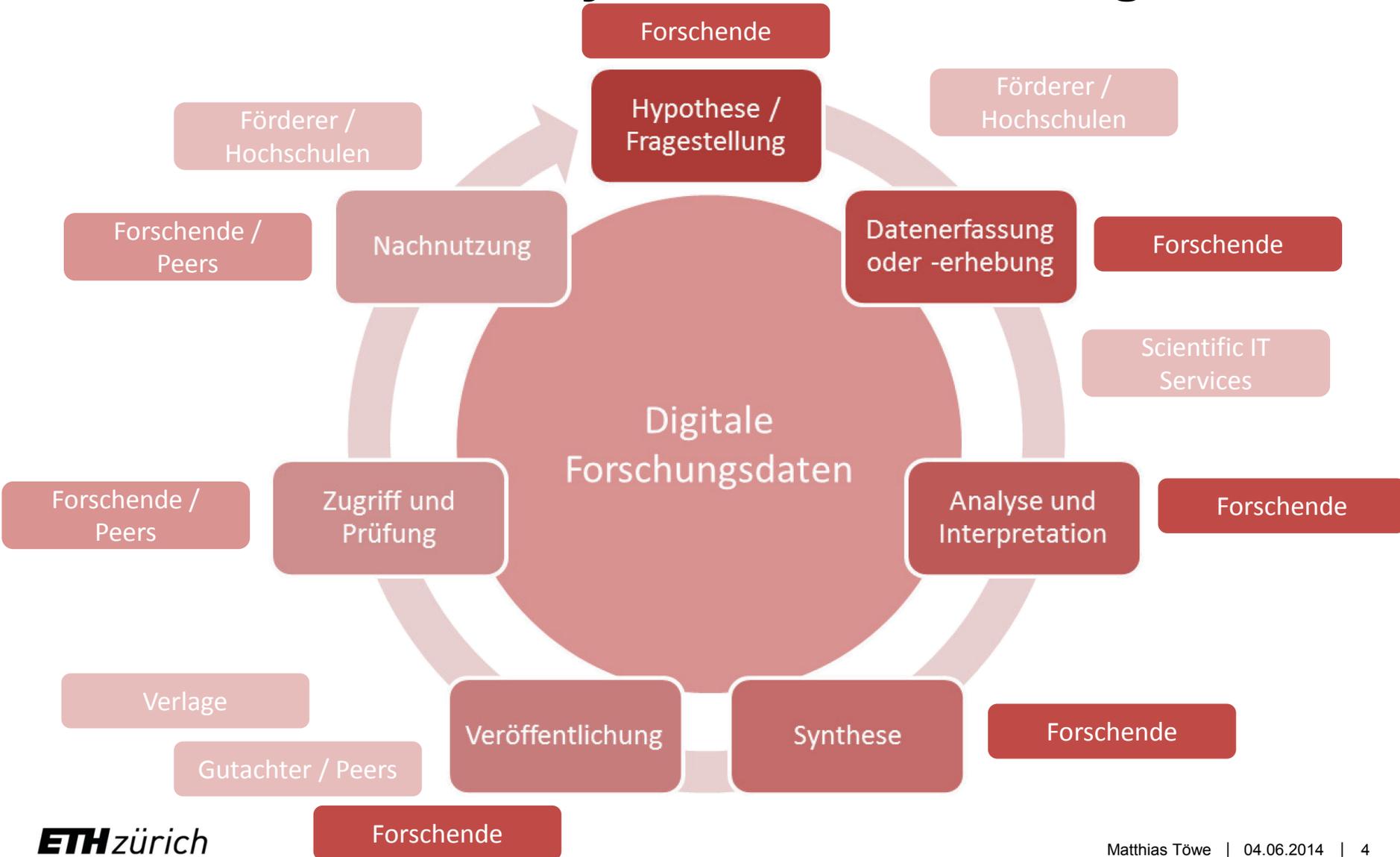
Überblick

- Lebenszyklus
- Akteure
- Aufgaben – jetzt und in Zukunft
- Kompetenzen
- Rollen
- Nichts Neues unter der Sonne?

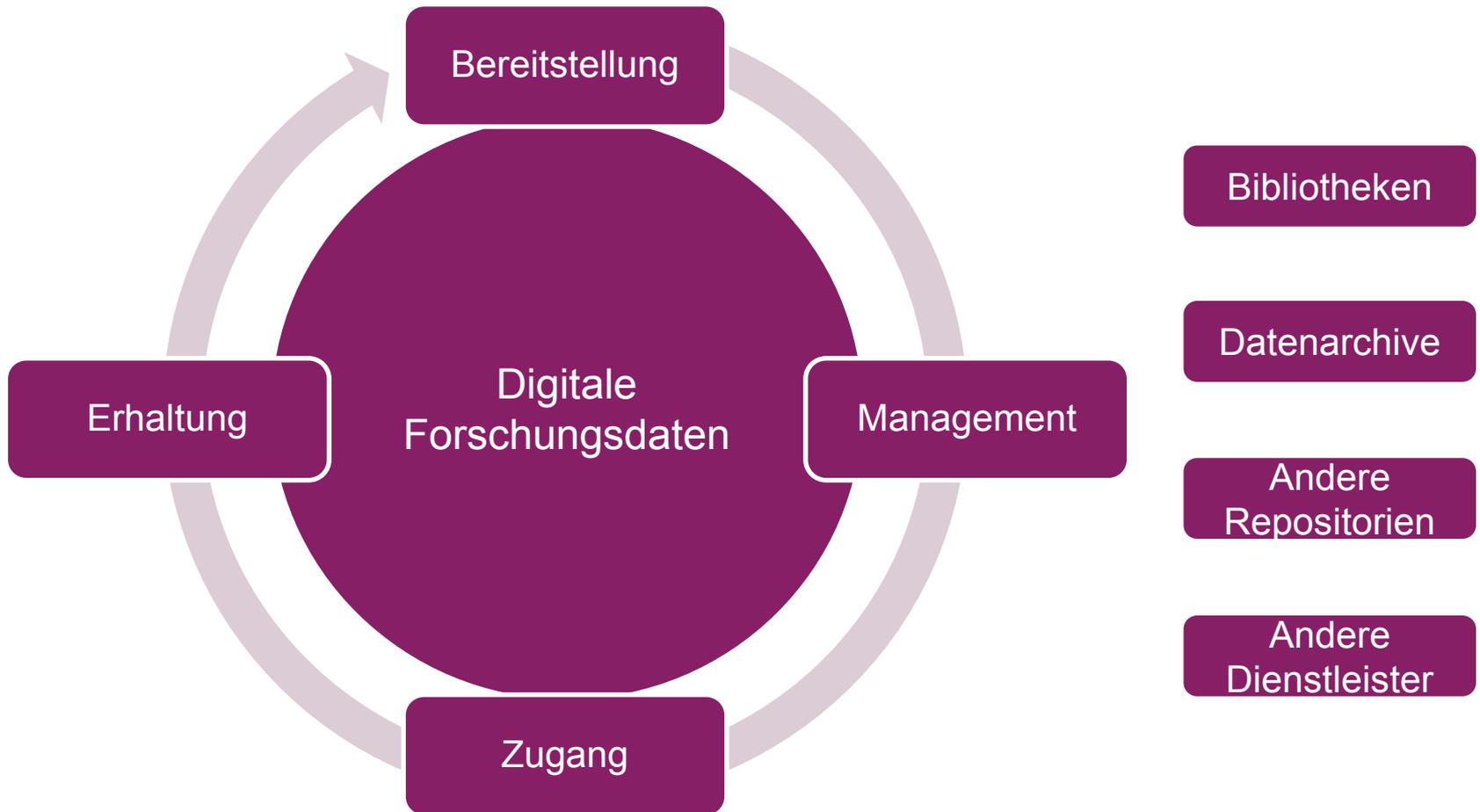
Wissenschaftlicher Lebenszyklus von Forschungsdaten



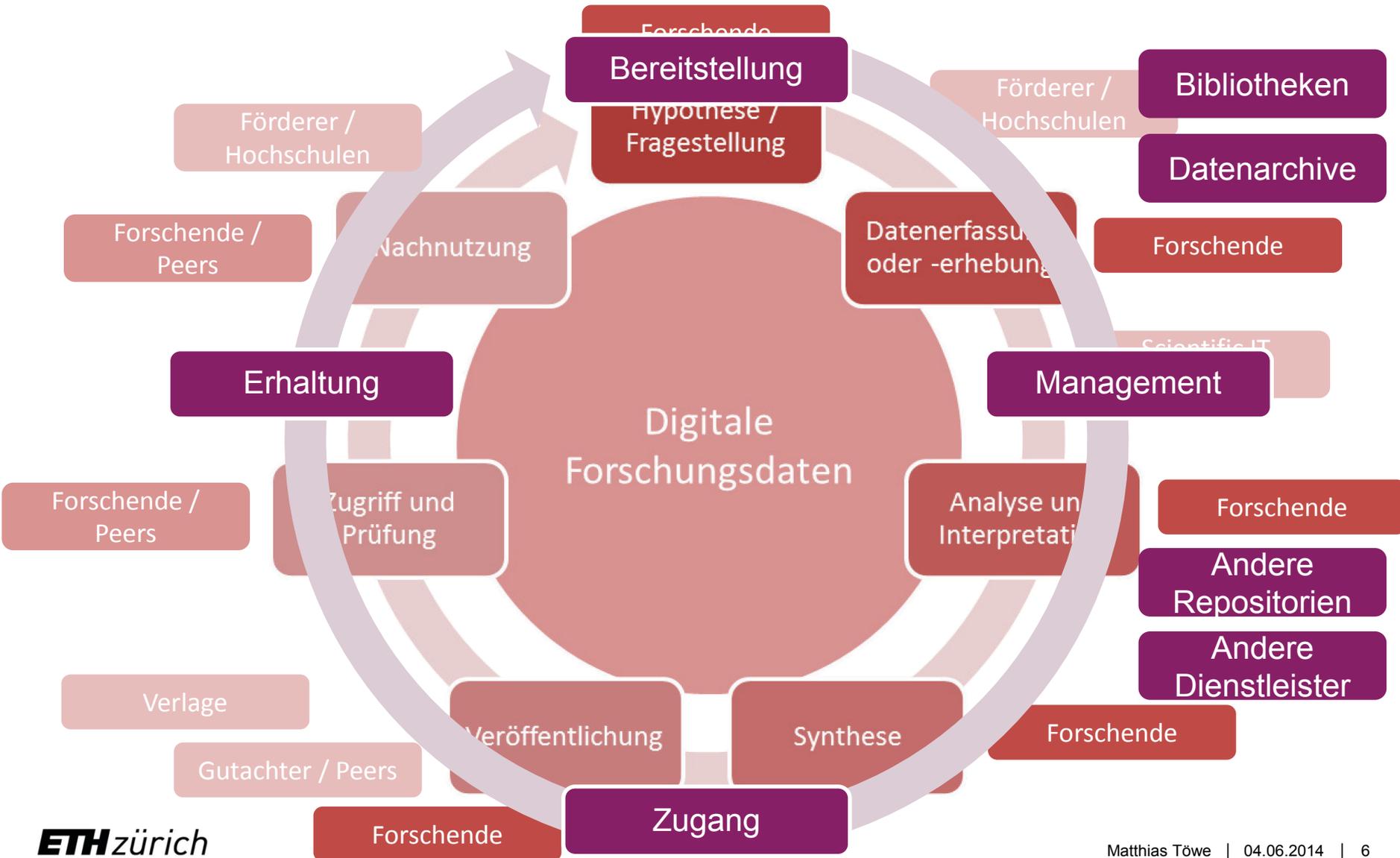
Akteure im Lebenszyklus von Forschungsdaten



Lebenszyklus aus Sicht des Datenmanagements



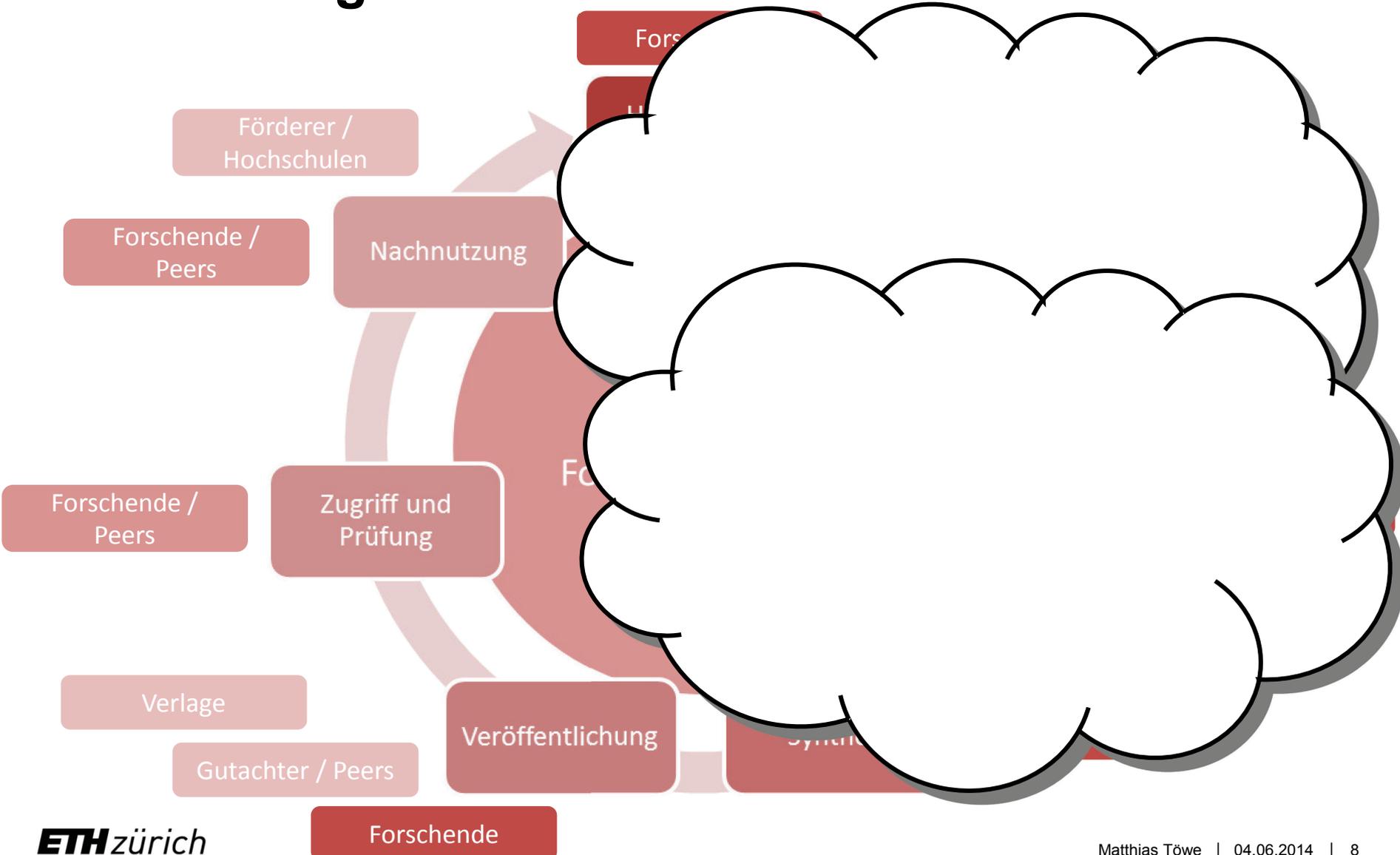
«Alles so schön bunt hier»



Kurzfristige Anfragen von Forschenden

- «Das Journal verlangt, dass ich Daten zugänglich ablege»
 - «Ich brauche DOIs, um sie ins Manuskript zu setzen»
 - «Ich werde in n Monaten emeritiert und habe Daten, die noch für m Jahre verfügbar bleiben sollten»
-
- *Daten sind längst vorhanden – keine Einflussmöglichkeit*
 - *Rasche Lösungen erwartet*
 - *Nur langfristig Veränderungen möglich*

Anwendungsfall: Daten existieren bereits



Analyse, Lösungsfindung und Umsetzung

- Gemeinsame Analyse der Situation
 - Ziele, Voraussetzungen, Randbedingungen?
 - Vor- und Nachteile möglicher Lösungen und Alternativen?
 - Ergebnis, Aufwand, Anpassungen?
 - Forschende bzw. Datenproduzenten entscheiden
 - Fachstelle Digitaler Datenerhalt richtet Tests mit Daten der Kunden ein
 - Gemeinsame Tests und Anpassungen; Schulung
 - Unterstützung im laufenden Betrieb
- *Intensiver Dialog, aber bei kurzfristigen Anfragen nur reaktiv*

Grundsätzlichere Anfragen von Forschenden

- «Wir sind unsicher, ob wir unsere Daten gut strukturieren»
 - «Die Daten in unserer Gruppe sind unübersichtlich organisiert und schlecht auffindbar»
- *Fragestellungen, die stärker den Gesamtprozess betreffen*
- *Nicht mehr «end of the pipe»-Probleme lösen, sondern frühzeitig Einfluss nehmen*

Ziele für Dienstleistungen der Bibliothek

- Nachnutzung erleichtern
 - Veröffentlichung unterstützen
 - DOI registrieren
 - Publizierte Daten verfügbar halten
 - Wo möglich und sinnvoll:
Aktive Erhaltungsmaßnahmen
(Formatmigration) planen
 - Nachprüfbarkeit erleichtern
 - Gute wissenschaftliche Praxis unterstützen
 - Lösung(en) bieten für die befristete Aufbewahrung
 - Abstimmung mit Informatikdiensten
 - Datenmanagement unterstützen*
- *Know-how aufbauen und ETH-Bibliothek als Dienstleisterin für den Umgang mit Forschungsdaten etablieren*
 - *Im Auftrag der Schulleitung auch Interessen der Hochschule im Blick haben (Risikomanagement, Wirtschaftlichkeit usw.)*

*Datenmanagement?

- Abgrenzung und Hintergrund:
 - Kein umfassendes Management lebender und laufend bearbeiteter Daten
 - Wir müssen verstehen, was Forschende tun und brauchen
 - Datenmanagement der Forschenden sollte die Übernahme ins ETH Data Archive und die Erhaltung idealerweise ermöglichen und erleichtern
 - Frühzeitig beraten, wie Daten organisiert, dokumentiert, bearbeitet werden
 - Artikulierter Bedarf nach Beratung zu Best Practices im Datenmanagement

→ *Know-how muss auch bei uns erst aufgebaut werden*

Entscheidungen in der Planung

Planung des Forschungsvorhabens

Forschende

- *Fragestellung*
- *Methoden*
- *Vorgehen*
- *Annahmen zu Datenvolumen und Nutzung*

→ *Explizite und implizite Aussagen zur Datenproduktion und -nutzung*

Unterstützung Datenmanagement

Fachstelle DID

- *Prüft Vorgaben durch Dritte*
- *Erfragt Art, Menge und Nutzung der zu erhaltenden Daten*
- *Vorschläge:
Metadaten und Struktur*
- *DOI-Registrierung*
- *Alternative Services?*

→ *Implizite Erwartungen werden explizit gemacht*

- *Erwartungen und Möglichkeiten sind geklärt*
- *[mittelfristiges Ziel] Datenmanagementplan liegt vor*

Planung des Umgangs mit Forschungsdaten I

- Fragen zum Datenmanagement im Projekt
 - Welche Daten werden voraussichtlich erzeugt?
 - Wie werden die Daten zunächst genutzt?
 - Wie werden die lebenden Daten organisiert, dokumentiert und aufbewahrt?
 - Welche Regeln gelten beim Umgang mit diesen Daten?
 - Wie wird die Aufbewahrung für die Nachprüfbarkeit gelöst?
- *Dialog von Produzenten und Dienstleistern*
- *Erfahrungen beider Seiten nutzen*
- *Viele Antworten nur vorläufig – müssen im Projekt aktualisiert werden*

Planung des Umgangs mit Forschungsdaten II

- Fragen zum Datenmanagement nach dem Projekt
 - Für welche Daten wird eine (intensive) Nachnutzung erwartet?
 - Welche Daten werden öffentlich gemacht?
 - Welche Daten erfordern Anonymisierung oder Schutzmassnahmen?
 - Welche Dokumentation ist nötig für die Nachnutzung?
 - Welche Repositorien kommen in Frage (fachliche, institutionelle)?
- *Dialog von Produzenten und Dienstleistern*
- *Erfahrungen beider Seiten nutzen*
- *Antworten beinhalten immer auch Annahmen über die Zukunft – einige werden sich als unzutreffend erweisen*

Weitere Partner: Beispiel Scientific IT Services

Planung des Forschungsvorhabens

Forschende

- Fragestellung
- Rechenintensive Methode
- Vorgehen
- Annahmen

→ Schnittstellen?

Scientific IT Services

- IT-Dienstleistung für rechen- und datenintensive Vorhaben
- High Performance Computing

Planungsunterstützung

Fachstelle DID

- Vorgaben durch Dritte
 - Erfragt Art, Menge und Nutzung der zu erhaltenden Daten
 - Metadaten und Struktur
 - DOI-Registrierung
 - Alternative Services?
- Schnittstelle zu Scientific IT Services ist noch nicht gut definiert

- Erwartungen und Leistungen sind geklärt und Lösungen skizziert
 - [mittelfristiges Ziel] Datenmanagementplan liegt vor

Im Gesamtprozess erforderliche Kenntnisse

- Fachkenntnisse von Methoden und Inhalten des Fachgebietes
 - Spezialkenntnisse zur Arbeit einer Forschungsgruppe
 - Verständnis des Forschungsprozesses insgesamt
 - Kenntnisse zur Verwendung von Metadaten und zur Erschliessung
 - Andere bibliothekarische Kompetenzen
 - Archivische Kompetenzen
 - IT-Kompetenz in einem umfassenden Sinn
- *«Wer macht was?» / «Welches Know-how brauchen wir?»*

Kundenprofile

- Dozierende, Post-Docs, Oberassistierende
 - Überwiegend mit naturwissenschaftlich-technischem Hintergrund...
 - ...wichtige Anspruchsgruppen aber auch in Geistes-, Sozial- und Staatswissenschaften sowie Wirtschaftswissenschaften/Management
 - Verantwortliche von digitalen Sammlungen der ETH Zürich
 - Verantwortliche von anderen wissenschaftlichen Diensten
 - Stabsstellen
- *Sehr heterogene Voraussetzungen und Vorstellungen*

Haben die Forschenden immer Recht?

- Im Prinzip - hoffentlich
- Forschende definieren aufgrund Ihres Fachwissens und ihrer Bedürfnisse die Ziele, die sie mit dem Datenmanagement verfolgen
- Erfahrungen und Erwartungen sind von Fall zu Fall unterschiedlich
- Risiken und Nebenwirkungen nicht immer klar
- Rolle der Dienstleister
 - Implizite Annahmen explizit machen lassen
 - Probleme erkennen, benennen und Alternativen aufzeigen
 - Fundierte Einwände werden in der Regel geschätzt

Wissen wir alles besser?

- Das wäre sehr überraschend – und selbst wenn:
«Don't patronize me!»
- Wir können Fragen stellen, die dazu zwingen, implizite Erwartungen explizit zu machen und so zu klareren Lösungen führen
- Wir können Know-how und Services aufbauen und langfristig pflegen, die jede Forschungsgruppe einzeln zusammentragen müsste
- Erfahrungen mit Anwendungsfällen aus anderen Fächern erweitern den Pool verfügbarer Lösungen
- Wir können helfen, Insellösungen zu vermeiden, und damit die Offenheit und Interoperabilität von Datenarchiven verbessern

Aktuelles Profil Fachstelle Digitaler Datenerhalt

- 2.7 VZÄ / 4 Personen (Fachstelle)
 - Bibliothekarische und archivische Profile
 - Breite Erfahrung mit Projekten im digitalen Raum
 - Natur- und geisteswissenschaftliche Studienhintergründe
- 1.8 VZÄ / 2 Personen (Team Bibliotheks-IT-Services)
 - IT-Spezialisten für Systembetrieb, Konfiguration, technische Analyse, (Entwicklung)

→ *Breites Know-how, fachwissenschaftlicher Hintergrund eher zufällig*

Sollten wir Fachwissenschaftlerinnen als Datenarchivare / -kuratorinnen einstellen?

- Ja (wenn wir welche finden...), aber nicht nur.
- Eine grundsätzliche Kenntnis von Forschungsprozessen ist hilfreich
- Eine gemeinsame Sprache erleichtert die Diskussion mit Forschenden
- Grosse fachliche Tiefe birgt auch Risiken:
 - Vertieftes Wissen in einem Fach ist nicht ausreichend übertragbar
 - Scheinbar Verstandenes wird nicht explizit nachgefragt
 - Fachwissen kann relativ schnell überholt sein
 - Verständnis für bibliothekarische und archivarische Fragen ist erforderlich
 - Verständnis für betriebliche Belange muss vorhanden sein
 - Generalisten sind im Vorteil – aber auch in ihren Möglichkeiten beschränkt

Brauchen wir hybride DatenbiblioarchivITforscherkuratorinnen?

- Im Prinzip – vielleicht
 - Breite des Profils geht zu Lasten der Tiefe
 - Eine grundsätzliche Kenntnis von Forschungsprozessen ist hilfreich
 - E-Publishing-Teams einbeziehen
 - Keine Berührungängste mit IT, idealerweise vertiefte IT-Kenntnisse
 - Geeignete Fachreferate einbeziehen
- *«Hybride» weniger als Personen gedacht, sondern verkörpert durch Teams aus Personen mit verschiedenen Hintergründen*

Ist das etwas Neues?

- Nicht wirklich
- Konstellationen bei fachübergreifenden Aufgaben üblich
 - Schon vor dem digitalen Wandel
 - Erst recht in der digitalen Bibliothek
- Entscheidend ist die frühzeitige Verständigung auf ein gemeinsames Verständnis der Herausforderungen
- Fähigkeit zur klaren Kommunikation einschliesslich sorgfältigen Zuhörens ist wichtiger als einzelne fachliche Kompetenzen

Fazit

- Bibliotheken und Archive haben gute Voraussetzungen, um eine Rolle beim (Forschungs-)Datenmanagement zu übernehmen
- Bibliotheken und Archiven können vorhandenes Know-how selbstbewusst einbringen
 - In die globale Diskussion
 - Im Gespräch auf Augenhöhe mit Kundinnen und Kunden
- Sie sollten bewusst die Perspektive der Forschenden verstehen, sie aber nicht zwingend oder unhinterfragt übernehmen wollen
- Ihre Kompetenzen ermöglichen einen Mehrwert sowie eine Entlastung für Forschende und sind auch wichtiges Korrektiv

Fragen?

Dr. Matthias Töwe
Leitung Digitaler Datenerhalt
ETH-Bibliothek
Rämistrasse 101
8092 Zürich
Schweiz
0041 (0)44 632 60 32

matthias.toewe@library.ethz.ch

<http://www.library.ethz.ch/Digitaler-Datenerhalt>